

Film/Hör-Seh-Verstehen und Didaktik

NJII 198B

*Herzlich willkommen!*

*Johannes Köck*



# Eine wichtige Bitte!

- Wenn ich zu SCHNELL spreche, bitte sagen Sie es mir sofort!
- Wenn Sie Fragen/Anmerkungen/Wünsche haben, bitte sagen Sie es sofort!
- Sie können es uns auch unter 4 Augen nach der Stunde mitteilen.

Vielen Dank!



# Ablauf/Struktur des Seminars:

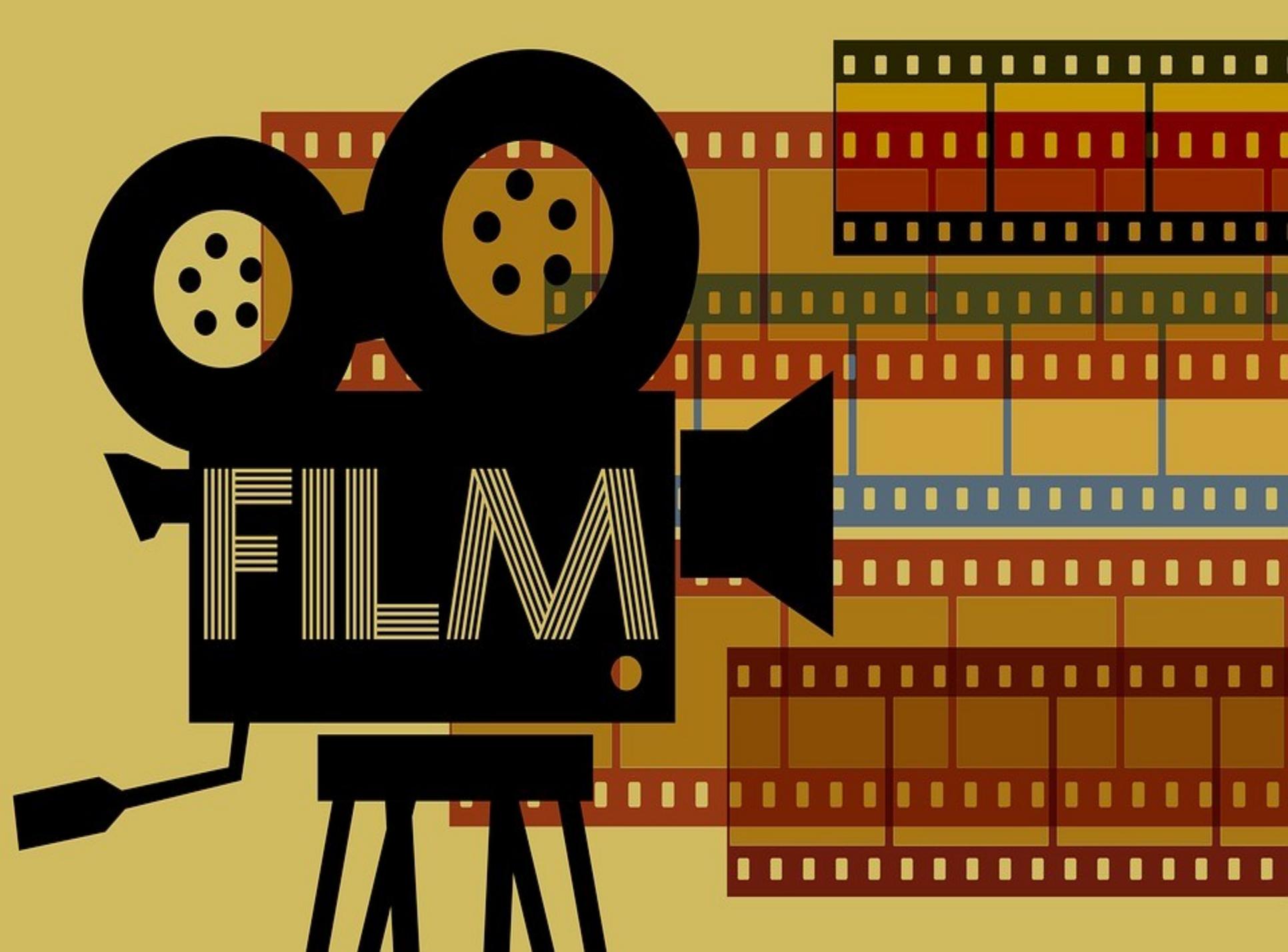
## 1. Einheit:

- Kennenlernen
- Organisatorische Fragen
- Erfahrungen mit Film im Unterricht
- Das Hör-Seh-Verstehen als 5. Fertigkeit
- Gründe für den Einsatz von Film(en)
- Auswahlkriterien für Filme/Sequenzen
- Verschiedene Typen des Hör-Seh-Verstehens
- Übungstypologien zur Arbeit mit narrativen Filmtexten



# Bedingungen/Abschluss

- regelmäßige Anwesenheit (80%)
- Filme bewusst und kritisch schauen
- Hausaufgaben (Korrektur)
- **Aktive** Teilnahme (bitte redet mit mir, kein Grund zur Schüchternheit, wir alle machen Fehler)!
- Prüfungsleistungen (Referat)
- Erstellen/Abgabe eines Portfolios (einer Mappe)



# Erfahrungen mit Film im eigenen Fremdsprachenunterricht

- Was sind Ihre ersten Assoziationen?
- Welche Filme wurden in Ihrem FU verwendet?
- Wie wurde mit den Filmen gearbeitet?
- Welche Aufgaben?
- Wer hat die Filme ausgewählt? Inwiefern waren Sie als Lernende einbezogen?
- Ab welchem Sprachniveau wurden Filme eingesetzt?

- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen (als Lernende und/oder als Unterrichtende) in der KG (4 Personen) aus und halten Sie dann auf einem Plakat fest:
- Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie für die Arbeit mit Film im DaF-Unterricht?
- Welche Fragen stellen Sie sich?
- Formulieren Sie 5 Goldene Regeln



# Definition

- Hör-Sehverstehen ist die Fähigkeit fremdsprachliche Inhalte bildgestützt verstehend zu hören und zu sehen (Schwerdtfeger, 1992)

## Gründe für den Einsatz von Film

- Das überlegene Gedächtnis für Bilder
- Die schnelle Wahrnehmung und Verarbeitung von Bildern
- Die effektive Aufmerksamkeitslenkung durch Bilder
- Die emotionale Beteiligung und Beeinflussung durch visuelle Kommunikation
- Die größere Garantie, doppelt codiert zu werden
- Große Motivation bei Lehrenden und Lernenden

- 
- Impulsgeber für unterschiedliche Aktivitäten:
  - Integrierte Förderung der Fertigkeiten
  - Zur Erweiterung des Wortschatzes
  - Zur Anwendung grammatischen Wissens
  - Zur Thematisierung von:
    - Landeskunde
    - Transkulturalität
    - Literatur

# Auswahlkriterien für den Einsatz von Film ?



- Segmentierbarkeit (Sequenzen von ca. 3-5 Minuten)
- Wiederholbarkeit
- Lehr- und Lernziele
- Schwierigkeitsgrad
- Ästhetische Qualität
- Vom Rezipienten zum Produzenten
- **Repräsentativität:** Ist Aussage des Films generalisierbar?
- **Wirkung:** Wie wirkt der Film auf mich persönlich?  
Wie könnte er auf die lernenden wirken? Gefahr einer falschen Verallgemeinerbarkeit beim Rezipienten?

- **Vergleich:** regt Film zu transkulturellen, anderen Vergleichen an?
- **Sensibilisierung:** Ermöglicht der Film eine Sensibilisierung für Werte, Normen und Verhaltensweisen
- **Sichtwechsel:** Gibt es Themen, Darstellungen, Symbole, die befremdend auf Lernende wirken könnten?
- **Stereotypen:** Gibt der Film eine Hilfestellung, um sich über Stereotypen bewusst zu werden, lädt zu deren Thematisierung ein?
- **Impressionen:** Vermittelt der Film ein offenes, vielseitiges, komplexes Bild von A/D/CH...

# Typen Hör-Sehverstehen ???



- Orientierendes Hör-Seh-Verstehen („Worum geht es“?)
- Cursorisches Hör-Seh-Verstehen („Nur das Wesentliche erfassen“)
- Selektives Hör-Seh-Verstehen („Das was gerade wichtig ist, mich interessiert“)
- Totales Hör-Seh-Verstehen („Ganz genau hinhören, alles verstehen“)
- Interpretierendes/Kritisches Hör-Seh-Verstehen („Über den Film hinaus komplexe Bezüge zu anderen Themen/Inhalten/Texten herstellen und interpretieren“)
- Ästhetisches Hör-Seh-Verstehen („Filme zum Vergnügen ansehen“)

# Übungstypologien zur Arbeit mit narrativen Filmtexten

## **Vor dem Sehen:**

- **Ziel:** Motivation; Einstimmung, Vorentlastung, Vorwissen aktivieren, Wortschatz einführen....
- **Einstieg über den Ton:** Musik, Geräusche, Sprache
- Einstieg über Wortigel, Assoziogramm, Akrostichon
- **Einstieg über Bildmaterial:** Abbildungen; Bildkarten, Standphotos
- **Einstieg über schriftliches Material:** Transkript, Paralleltext Kurzzusammenfassung, etc.)

## Während des Sehens:

- **Ziel:** Genaues Sehen, Verstehen
- Aufgaben zu filmischen Aspekten (Einstellungen, Kameraperspektiven)
- Zuordnungs- Ergänzungs- und Beobachtungsaufgaben (visuell, verbal, akustisch)
- Notizen machen, Lückentexte, Rekonstruktion
- Übungen mit getrennten Kanälen:
  - „silent viewing“
  - „blind listening“

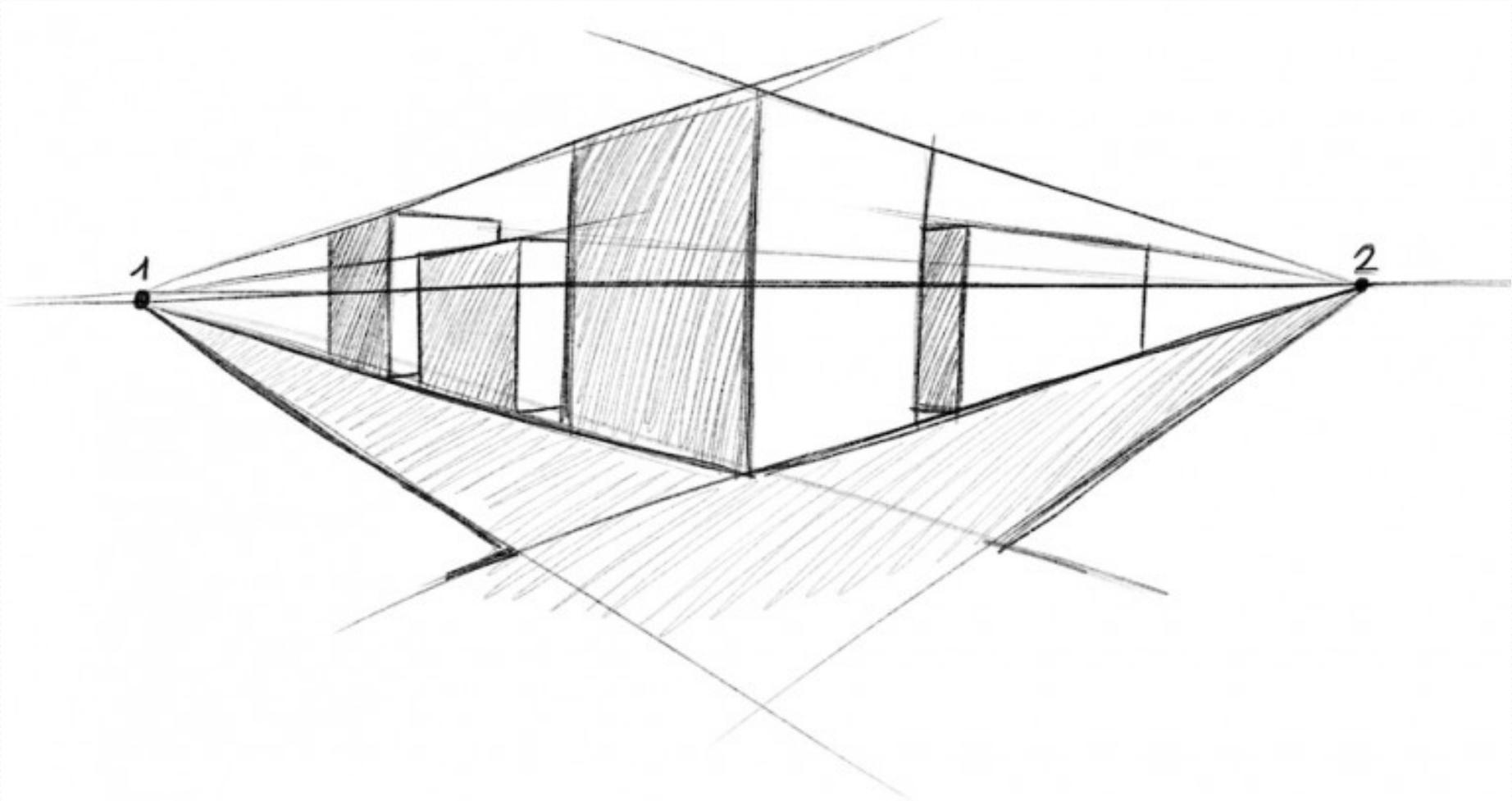
## Nach dem Sehen:

- **Ziel:** Weiterführende Übungen
- Filmhandlung rekonstruieren
- Filmfortsetzung schreiben
- Vorgeschichte erfinden
- Filmende umschreiben
- Biografien zu Figuren schreiben
- Filmkritiken verfassen
- Rollenspiele
- In ein Verhältnis setzen zu anderen, über-  
untergeordneten Paralleltexten (andere Medien,  
Filmen, literarischen Texten, Musikstücken, etc.)
- Einsatz im Medienverbund

# Besprechen der Hausaufgabe

- Recherchieren Sie einen aktuellen deutschsprachigen Film, der Sie interessiert
- Stellen Sie diesen nächste Woche vor
- Präsentieren Sie jetzt Ihren Film?
- Warum gefällt er Ihnen?
- Was ist besonders an diesem Film?
- Wie könnte man mit diesem Film im Unterricht arbeiten?
- Was würden Sie konkret machen?

# Alles eine Frage der



## 3-Minute Paper bzw. stille Abschlussreflexion

1. Themen/Inhalte des Workshops (in Stichpunkten)
2. Das war mir bereits bekannt (in ausformulierten Sätzen)
3. Das habe ich neu erfahren (in ausformulierten Sätzen)



# Neue Hausaufgabe

- Lesen Sie das AB zu den Kameraperspektiven und suchen Sie Beispiele in den Filmen, die Sie heute mitgebracht haben



Für die Unterstützung und Aufmerksamkeit